

Feinwerkmechaniker/in

Was macht man in der Ausbildung als Feinwerkmechaniker/in?

Feinwerkmechaniker/innen fertigen Produkte der Stanz-, Schnitt- und Umformtechnik sowie der Vorrichtung- und Formenbautechnik. Ebenso stellen sie Maschinen, Geräte, Systeme und Anlagen her, die sie zudem warten und instand setzen.

Feinwerkmechaniker/innen richten Metallbearbeitungsmaschinen ein und überwachen sie, führen jedoch auch Handarbeiten aus, z.B. wenn sie Maschinen warten. Sie sind in Werkstätten bzw. -hallen tätig, auch bei den Kunden vor Ort oder auf Baustellen.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die duale Ausbildung zum Feinwerkmechaniker dauert dreieinhalb Jahre. Die Ausbildung wird parallel im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule durchgeführt. Der Berufsschulunterricht findet an bestimmten Wochentagen oder in Blockform statt.

Nach Abschluss der zweiten Ausbildungsjahren muss man zwischen vier möglichen Fachrichtungen wählen: Maschinenbau, Feinmechanik, Werkzeugbau oder Zerspanungstechnik.

Es gibt einen ersten Teil der Gesellenprüfung vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres und einen zweiten Teil am Ende der Ausbildung.

Arbeitsbedingungen von Feinwerkmechaniker:

- Arbeit mit technischen Geräten, Maschinen und Anlagen (z.B. CNC-Maschinen, Werkzeugmaschinen)
- Handarbeit (z.B. alte Geräte demontieren)
- Tragen von Schutzkleidung, -ausrüstung
- Arbeit in Werkstätten, Werk-/Produktionshallen
- Arbeit unter Lärm (z.B. Maschinenlärm)
- Arbeit mit Schmierstoffen (Öl, Fett) (z.B. Schmier- und Kühlmittel)
- Präzisions-, Feinarbeit (z.B. kleine Präzisionsteile montieren)

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Hauptschulabschluss oder Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder Abitur oder Fachabitur



Worauf kommt es an?

Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, Kritikfähigkeit sowie angemessene Umgangsformen.

- Leistungs- und Einsatzbereitschaft
- Sorgfalt
- Selbstständige Arbeitsweise

Eigenschaften die man mitbringen sollte:

- Durchschnittliches allgemeines intellektuelles Leistungsvermögen
- Rechnerisches Denken
- Räumliches Denken
- Finger- und Handgeschick
- Auge-Hand-Koordination
- Technisches Verstehen
- Handwerkliche Geschicklichkeit

Diese körperlichen Anforderungen kann die Ausübung des Berufs mit sich bringen:

- Funktionstüchtigkeit der Arme und Hände (z.B. manuelle Dreh- oder Fräsarbeiten durchführen)
- Feinmotorik der Hände und Finger (z.B. kleine Präzisionsteile montieren)
- Nahsehvermögen - auch korrigiert (z.B. Arbeitsergebnisse mit Messschiebern, Messschrauben, Lehren und Oberflächenmessgeräten prüfen und auf Einhaltung der Maßtoleranzen achten)
- Räumliches Sehvermögen (z.B. Skizzen und Konstruktionszeichnungen lesen und umsetzen)
- Gesunde, widerstandsfähige Haut an Händen und Armen (z.B. mit Kühlschmierstoffen umgehen)

Ausbildungsvergütung:

Die Ausbildungsvergütung für eine duale Ausbildung wird vom Ausbildungsbetrieb gezahlt und richtet sich bei tarifgebundenen Betrieben nach tarifvertraglichen Vereinbarungen.

Beispiel Metallhandwerk Bayern:

1. Ausbildungsjahr	760€
2. Ausbildungsjahr	810€
3. Ausbildungsjahr	950€
4. Ausbildungsjahr	1.010€

